

Zypern

Heinz-Jürgen Axt

Drei Jahre nach Auslaufen des Bail-Out-Programms weist die zyprische Wirtschaft beachtliche Wachstumsraten auf. Hatte Zypern im Jahr 2013 einen Rückgang beim Bruttoinlandsprodukt (BIP) von –5,8 Prozent zu erleiden, so besserten sich die Zahlen langsam, aber stetig. Im Jahr 2014 reduzierte sich der Verlust auf –1,3 Prozent, 2015 wuchs das BIP um 1,9 Prozent, 2016 um 4,8 Prozent, 2017 um 4,4 Prozent und 2018 um 3,8 Prozent. 2018 besuchten 3.938.625 Touristen die Insel.¹ Der Reihenfolge nach kamen die meisten Touristen aus Großbritannien (1.327.805 Personen), Russland (783.631) und Israel (232.561). 2018 betrug die Arbeitslosenquote 8,8 Prozent.

Wirtschaftliche Erholung, aber auch Risiken

Die Probleme, die 2013 zum finanziellen Kollaps der zyprischen Wirtschaft geführt hatten, scheinen überwunden. Zypern gilt für Ratingagenturen wieder als „investitionswürdig“.² Risiken bestehen freilich weiterhin. Die Bankenaufsicht ist verbessert worden, doch die noch immer hohe Zahl notleidender Kredite ist weiterhin eine Belastung: Im zweiten Quartal 2018 galten 28,1 Prozent aller Kredite als notleidend.³ Die Quote der als armutsgefährdet eingestuften Personen verringerte sich leicht gegenüber dem Vorjahr und liegt bei einem Anteil von 25,2 Prozent der Gesamtbevölkerung für das Jahr 2017. Die seit Jahren geübte Praxis, „Goldene Visa“ für Nicht-EU-Staatsbürger zu erteilen, wird fortgeführt.⁴ Es sind oft Bürger Russlands, die sich gegen entsprechende Geldbeträge beziehungsweise Investitionen eine Staatsbürgerschaft eines EU-Mitgliedstaates sichern.

Der Zustrom von Flüchtlingen bleibt auf Zypern ein Thema. Im Herbst 2018 kamen nach Auskunft der zuständigen Stellen täglich 40 bis 60 Migranten auf der Insel an, die entweder mit Booten aus Syrien oder dem Libanon im Norden Zyperns anlanden, oder aber über Istanbul auf dem nordzyprischen Flughafen Ercan landen. Vom Norden werden die Migranten in den Süden der Insel verbracht. Die Zahl der Asylbewerber hat sich in den vergangenen Jahren stetig erhöht. 2016 waren es 2.871 Bewerber, ihre Zahl stieg 2017 auf 4.459 und 2018 auf 7.761 Personen.⁵

Die Exploration von Erdgas bleibt unvermindert ein Streitpunkt zwischen der Republik Zypern einerseits und Nordzypern sowie der Türkei andererseits. Die türkischen Zyprer bestreiten der Republik das Recht, exklusiv nach Erdgasressourcen zu suchen und vertrauen auf die Unterstützung durch die Türkei, die wiederum eigene Explorationsschiffe in die

1 Republik Zypern: Statistical Service, Arrivals of Tourists by Country of Usual Residence April 2019, abrufbar unter: http://www.cystat.gov.cy/mof/cystat/statistics.nsf/services_71main_en/services_71main_en?OpenForm&sub=1&sel=2 (letzter Zugriff: 21.5.2019).

2 Frankfurter Allgemeine Zeitung: Fortschritte in Zypern, 19.9.2018.

3 Tobias Piller: Zäher Abbau von Bankenrisiken, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 29.11.2018.

4 Vgl. hierzu auch den Beitrag „Malta“ in diesem Jahrbuch.

5 Asylum Service Republic of Cyprus: Statistics, abrufbar unter: http://www.moi.gov.cy/moi/asylum/asylumservice.nsf/index_en/index_en?OpenDocument (letzter Zugriff: 22.5.2019).

von der Republik beanspruchten exklusiven Wirtschaftszonen entsendet. Die Türkei tritt dabei als Interessenvertreter der türkisch-zyprischen Seite auf, weil nur Staaten Anspruch auf den Kontinentalsockel erheben können.⁶ Der Europäische Rat hat auf seiner Sitzung am 22. März 2019 Ankara aufgefordert, „das anhaltende rechtswidrige Vorgehen der Türkei im östlichen Mittelmeer und in der Ägäis“ zu unterlassen und hat „seine uneingeschränkte Solidarität mit Zypern und Griechenland“ unterstrichen.⁷

Der Brexit und die Wahlen zum Europäischen Parlament

Der potenzielle Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union ist für Zypern aus zwei Gründen von besonderer Relevanz: Einerseits geht es um die Zukunft der britischen Militärbasen auf Zypern. Immerhin leben rund 15.000 Zyprer auf dem Territorium der beiden Basen Dhekelia und Akrotiri. Die zyprische Regierung verlangt, dass deren Rechte als EU-Bürger gewahrt bleiben. Präsident Nikos Anastasiadis hat deshalb am 5. März 2019 mit der britischen Premierministerin Theresa May in London verhandelt, um in einem bilateralen Abkommen die Rechte der betroffenen Zyprer zu schützen. Andererseits kommt es für Zypern darauf an, dass die große Zahl britischer Touristen nicht in Folge eines ungeregelten Brexits drastisch absinkt.

Die Wahlen zum Europäischen Parlament am 26. Mai 2019 brachten zwar der regierenden Partei Dimokratikos Synargemos („Demokratischer Alarm“) Verluste, ohne dass die Opposition allerdings davon übermäßig profitieren konnte. Die Regierungspartei vereinigte 29,02 Prozent der Stimmen auf sich, 2014 waren es noch 37,75 Prozent gewesen. Die zur Europäischen Volkspartei gehörende Partei errang zwei Sitze im Europäischen Parlament. Die Kommunisten von der Anorthotiko Komma Ergazomenou Laou („Fortschrittliche Partei des arbeitenden Volkes“) verbesserten sich nur leicht von 26,98 auf 27,49 Prozent. Sie entsenden zwei Abgeordnete ins Europäische Parlament, einer davon ist ein türkischer Zyprer. Die Dimokratiko Komma („Demokratische Partei“) kam auf 13,80 Prozent, was ihr einen Sitz einbrachte. Diese Partei war bis 2009 Mitglied der Fraktion der Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa (ALDE), schloss sich dann aber der Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten (S&D) an. Ihr ehemaliger Parteivorsitzender Tassos Papadopoulos hatte als zyprischer Präsident maßgeblich dazu beigetragen, dass der vom Generalsekretär der Vereinten Nationen vorgelegte „Annan-Plan“ zur Vereinigung der Insel von den griechischen Zyprern abgelehnt worden war. Mit einem Sitz im Europäischen Parlament und einem gegenüber 2014 verbesserten Wahlergebnis von 10,58 Prozent (7,68 Prozent im Jahr 2014) konnten die Sozialisten der Kinima Sosialdimokraton (Bewegung der Sozialdemokraten) aufwarten. Die rechtsextreme und europaskeptische Ethniko Laiko Metopo (Nationale Volksfront, ELAM) trat zum ersten Mal bei der Wahl an und errang gleich 8,25 Prozent der Stimmen. Trotz Wahlpflicht beteiligten sich nur 42,8 Prozent der Wahlberechtigten an der Wahl.

Weiterführende Literatur

James Ker Lindsay: *Resolving Cyprus: New Approaches to Conflict Resolution*, London/New York 2015.

Heinz A. Richter: *Geschichte der zyprischen Linken*, Wiesbaden 2017.

6 Angelos Syrgios: Turkish claims in East Med unveiled in maps, 18.11.2018, abrufbar unter: <http://www.ekathimerini.com/234796/article/ekathimerini/news/turkish-claims-in-east-med-unveiled-in-maps> (letzter Zugriff: 10.7.2019).

7 Europäischer Rat: Tagung des Europäischen Rates (21. und 22. März 2019) – Schlussfolgerungen, 22.3.2019, EUCO 1/19.